

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 5. Juni 1926, nachm. 6 Uhr



Zum 250. Todestage Paul Gerhardts

(7. Juni 1676)

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium für Orgel in Es-dur
(Peters, Bd. III)

2. Joh. Seb. Bach:

Zwei Lieder aus dem Schemelli'schen Gesangbuch

a) Auf, auf! mein Herz, mit Freuden
Nimm wahr, was heut' geschieht!
Wie kommt nach großem Leiden
Nun ein so großes Licht:
Mein Heiland war gelegt
Da, wo man uns hinträgt,
Wenn von uns unser Geist
Gen Himmel ist gereist.

Bitte wenden!

Er war ins Grab gesenket,
Der Feind trieb groß' Geschrei;
Oh' er's vermeint und denket,
Ist Christus wieder frei
Und ruft: Viktoria!
Schwingt fröhlich hie und da
Sein Fähnlein als ein Held,
Der Feld und Mut behält!

Paul Gerhardt

b) Gib dich zufrieden und sei stille*)
In dem Gotte deines Lebens?
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
Ohn' ihn müh'st du dich vergebens.
Er ist dein Quell und deine Sonne,
Scheint täglich hell zu deiner Wonne.
Gib dich zufrieden!

Er ist voll Lichtes, Trost und Gnaden,
Ungefärbten treuen Herzens,
Wo er steht, tut dir keinen Schaden
Auch die Pein des größten Schmerzes.
Kreuz, Angst und Not kann er bald wenden,
Ja auch den Tod hat er in Händen.
Gib dich zufrieden!

Paul Gerhardt

3. Arnold Mendelssohn (geb. 1856):

Zwei kleine Choralkantaten für Chor, Orgel und
Violine

(Komp. Mai 1926)

a) Warum sollt' ich mich denn grämen?
Hab' ich doch Christum noch,
Wer will mir den nehmen?
Wer will mir den Himmel rauben,
Den mir schon Gottes Sohn
Beigelegt im Glauben?

Gut und Blut, Leib, Seel' und Leben
Ist nicht mein; Gott allein
Ist es, der's gegeben.
Will er's wieder zu sich kehren,
Nehm er's hin, ich will ihn
Dennoch fröhlich ehren.

Unverzagt und ohne Grauen
Soll ein Christ wo er ist,
stets sich lassen schauen.
Wollt ihn auch der Tod aufreiben,
Soll der Mut dennoch gut
Und fein stille bleiben.

*) Melodie von Jakob Hinze.

30

Herr, mein Hirt, Brunn' aller Freuden,
Du bist mein, ich bin dein,
Niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
Und dein Blut mir zu gut
In den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse
Und dich nicht, o mein Licht,
Aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
Der du mich und ich dich,
Ewig wird umfassen!

Paul Gerhardt.

b) Ist Gott für mich, so trete
Gleich alles wider mich.
So oft ich ruf und bete,
Weicht alles hinter sich.
Hab ich das Haupt zum Freunde
Und bin geliebt bei Gott,
Was kann mir tun der Feinde
Und Widersacher Rott'?

Der Grund, da ich mich gründe,
Ist Christus und sein Blut,
Das macht, daß ich finde
Das ew'ge, wahre Gut.
An mir und meinem Leben,
Ist nichts auf dieser Erd;
Was Christus mir gegeben,
Das ist der Liebe wert.

Nichts, nichts kann mich verdammen,
Nichts nimmt mir meinen Mut,
Die Höll' und ihre Flammen
Lösch't meines Heilands Blut.
Kein Urteil mich erschreckt,
Kein Unheil mich betrübt,
Weil mich mit Flügeln deckt
Mein Heiland, der mich liebt.

Mein Herze geht in Sprüngen,
Und kann nicht traurig sein,
Ist voller Lust und Singen,
Sieht lauter Sonnenschein.
Die Sonne, die mir lachet,
Ist mein, Herr Jesu Christ,
Das, was mich singend machet,
Ist, was im Himmel ist!

Paul Gerhardt.

4. Gemeinsamer Gesang. (Mel. v. Joh. Schop, 1641)

Eigene Melodie.

Sollt ich meinen Gott nicht singen? sollt ich ihm nicht fröhlich

sein? Denn ich seh in allen Dingen, wie so gut er's mit mir
mein. Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze
regt, das ohn' Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich
üben. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

Paul Gerhardt.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **G. Fr. Händel** (1685—1759):

Adagio aus der Violin-Sonate F-dur

6. **Albert Becker** (1834—1899):

„Geh aus, mein Herz“, Choral-Motette, 4-, 5- und 8-
stimmig, über eine Melodie von Bolko Graf v. Hochberg.

Wert 84, Nr. 3.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud'
In dieser lieben Sommerzeit
An deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
Und siehe, wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben.

(Canon) Ach, denk' ich, bist du hier so schön
Und lässest's uns so lieblich gehn
Auf dieser armen Erden;
Was will es wohl nach dieser Welt
Dort in dem schönen Himmelszelt
Und güldnem Schlosse werden!

(Choral im Tenor) O wär' ich da! Ach stünd' ich schon,
O großer Gott, vor deinem Thron
Und trüge meine Palmen:
So wollt' ich nach der Engel Weis'
Erhöhen deines Namens Preis,
Mit tausend schönen Psalmen!

Paul Gerhardt.

Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor,

Solisten: Maria Lieschke (Sopran), Elfriede Aulhorn-Bal-
damus (Violine),

Orgel: Hanns Ander-Donath (i. V.),

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr im Paul Gerhardt-Festgottesdienst: Chorsätze von
Seb. Bach, Barth. Gesius und Arnold Mendelssohn.

Das Bild der Titelseite von Rudolf Schäfer aus „Lieder
Paul Gerhardts“, Leipzig, Gustav Schloßmanns Verlagsbuch-
handlung.